

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postsetzungspreisliste Nr. 554.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., Restamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 121.

Dienstag, den 16. Oktober 1900.

IV. Jahrg.

Noch immer

werden von allen Postämtern und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition Bestellungen auf die **Annaburger Zeitung** angenommen.

Oertliches und Provinzielles.

Die Güterabfertigungen werden vom 1. Nov. ab einer neuen Verfügung zufolge, Etüdtgutfrachten nur noch bis 6 Uhr Abends abnehmen, worauf wir die Abänderung von Frachtzügen hierdurch aufmerksam machen. Es sind gegenwärtig **falsche Fünfmarktscheine** mit dem Datum des 10. Januar 1882 im Umlauf, die sich durch folgende Merkmale von den echten unterscheiden: Das Papier ist beinahe weiß, statt hellblau; der Druck ist auf der Schaulseite nicht tiefer, sondern **grauer**, der Rückseite ist die Farbe besser getroffen; die Strafenabhebung, die sich auf der Schaulseite befindet, ist bei den falschen Scheinen vollständig unleserlich; an Stelle der Fäden im Papier der echten Scheine sind auf den unechten einige weiße Fäden eingezeichnet.

Zeit dem 1. Oktober gelten die goldenen Fünfmarktscheine nicht mehr als Zahlungsmittel, werden jedoch noch ein Jahr bei den Weichs- und Landeshäusern zum Nennwerthe angenommen. Die Mittel-Zwangsgeldmarktscheine sind gleichfalls zur Einziehung bestimmt. Jedoch ist fast der ganze zur Verwendung gelangte Betrag in Höhe von 5 Millionen Mark noch im Umlauf, während von den zur Einziehung bestimmten Silber-Zwangsgeldmarktscheinen nur noch etwas unter ein Fünftel des ausgeprägten Betrages von 25 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark sich im Umlauf befindet.

Darf man während einer Gerichtsverhandlung Zeitung lesen? — Nein — denn das ist „ungehörig vor Gericht“. In Allen hat das Schöffengericht einem Handelsmann Gelegenheit zu sich gegeben, sich diese Auffassung vom Zeitungslesen im Gerichtssaal klar zu machen. Es verurteilte ihn zu einem Tage Haft, weil er, um sich die Zeit zu vertreiben, während der Verhandlung Zeitung las.

Bei der Kohlennoth ist es erfreulich, daß die **Holzpreise** zur Zeit niedriger werden. Auf verschiedenen Holzarten ist in der Provinz Brandenburg, wo noch vor einem halben Jahre die Gebote weit über die Taxe hinausgingen, ist jetzt die Taxe nicht erreicht worden. Die Forstbehörden haben auch den Zuschlag auf den niedrigeren Geboten erteilt. Nur Grundbesitzer behaupten die bisherigen hohen Preise.

Prettin, 12. Okt. Die Geschäftstendenzen beim hiesigen königlichen Amtsgericht sind jetzt wie folgt festgestellt: Vormittags 8-1, Nachmittags 2-4 Uhr.

Prettin, 12. Okt. Am Dienstag Nachmittags machte der Arbeiter Ganbig von hier seinem Leben durch Ertrinken in der Elbe ein Ende. Wie jetzt ist die Leiche desselben noch nicht aufgefunden.

Torgau, 11. Okt. (Ein Jagdunfall), der zum Tode noch ohne schlimme Folgen abließ, ereignete sich vor Kurzem auf dem Reviere des Landrathen Werbau. Der dortige Jagdinspizier lag mit einigen geliebten Fremden der Jägerjagd ob; dabei erhielt Outebschler F. K. aus Werbau einen Schrot-

schuß in den Kopf. Der unwürdige Schütze, ein Forstbeamter aus J., hatte auf ein nach rückwärts abziehendes Huhn geschossen und im Jagdtrieb nicht beachtet, daß K. in der Schußlinie stand. Die Schrote trafen den Hinterkopf, hatten aber nicht mehr die Kraft, die Schädelleiste zu durchdringen. Ein Theil derselben konnte vom Arzte entfernt werden, während der Rest noch immer unter der Haut liegt.

Torgau, 10. Okt. Eine obdachlose Familie aus Prettin, bestehend aus Mann, Frau und einem Kinde, wurde in der vergangenen Nacht im Glacis aufgegriffen und nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Aufsehend ist der Mann arbeitslos, er treibt sich schon wiederlang mit seiner Familie obdachlos herum.

Strafhammer-Sitzung in Torgau am 9. Oktober. Der Zahnmeister Oswald Müller aus Annaburg hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Outebschler Wiegling aus Wändersdorf begab sich zu M., um sich einen Zahn ziehen zu lassen, dessen Nerv M. bereits vor einigen Tagen zu tödten verurteilt hatte. Beim Ausziehen des Zahnes brach M. mit der Zange die Krone ab und bei dem Versuch, die Zahnwurzel herauszunehmen, wurde von den beiden Lebensnerven durch die Zange der eine ganz herausgerissen und der andere vollständig getödtet. Müller hat hierauf versucht, den herausgerissenen Zahn wieder an die alte Stelle zu legen, damit er wieder amadischen wird, dies ist aber nicht gelungen. Müller bekennt, sich einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht zu haben und behauptet, daß dieser Unfall durch Wiegling selbst herbeigeführt worden sei, da derselbe beim Ziehen des Zahnes mit einem heftigen Aufsprüngen sei. Nach stattgehabter Beweisaufnahme wurde Müller freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Ein Wüterich. Weil ihm etwas nicht nach Wunsch gegangen war, hatte der Arbeiter K. in Leopoldsdorf nichts Besseres zu thun gelernt, als den größten Theil seines Wirkungsgebietes kurz und klein zu schlagen. Die Strafe für sein unmässiges Thun folgte jedoch auf dem Fuße, denn nicht allein daß er sich erhebliche Verletzungen an den Händen zuzog, auch ein Auge wurde durch Scherben so erheblich beschädigt, daß K. jetzt Gehör in Halle suchen muß.

Stassfurt, 5. Okt. (Entschädigung für unglücklich erlittene Haft.) Dem Arbeiter Peter Fuhrmann zu Edderburg ist auf ein Verdict des Rechtsanwalts Viktorius zu Magdeburg eine Entschädigung für unglücklich erlittene dreimonatliche Unterdrückungshaft seitens des Justizministers ausgebilligt worden, und zwar im Betrage von 150 M., die ihm von der hiesigen Gerichtsstufe ausgezahlt sind.

Waageburg, 8. Okt. (Theorie und Praxis.) Die sozialdemokratische, Waageburger Volkstimme wird seit Sonnabend theilweise mit der Sozialpresse hergestellt.

In Brau d. M. sollte dieser Tage eine Trauung stattfinden. In letzter Stunde erfuhr die schon zur Hochzeit geschmückte Braut, daß ihr Bräutigam zu viel Schnitten habe, so daß eine Weißwaarenhandlung ihm nicht mehr viel Credit geben wolle, um ihm eine weiße Gewandte zu pumpen. Die Braut trat sofort zurück und gab ihrem laubenden Schatz den Rat: **Halle, 11. Okt.** Der Elektroedukteur E. war von dem Restaurateur Z. beleidigt

worden und forderte diesen deshalb vor den Schiedsman. Zu dem gestrigen Schiedstermin waren beide Herren erschienen, und verlangte E. zur Wiederherstellung seiner beleidigten Ehre, Z. solle etwas in der Armenkassje zahlen. Z. verstand die Sache aber falsch und verlegte seinem Gegner — wie man mitunter zu jagen pflegt — „etwas aus E. zu und schick ihm in Gegenwart des Schiedsrichters mit der geballten Faust ins Gesicht. E. ist jedoch mit dieser Art des Auslegens nicht einverstanden und wird sein gutes Recht wohl weiter verfolgen. Die ihm von Z. beigebachten Verletzungen ließ er sich in der Klause verbinden.

Naumburg a. S., 10. Okt. Der Barbier Wilhelm in Weichenfels hatte im Jahre 1898 als Gehilfen in seinem Geschäft den Barbier Edmund Kellner angenommen und zwischen diesem und der Ehefrau des Wilhelm entspann sich trotz des Jahresunterchiedes (die Wilhelm ist 13 Jahre älter als Kellner) ein Liebesverhältnis. Ende Juli 1898 rüchete die Ehefrau Wilhelm mit Kellner aus und beide wohnten zusammen in Frankfurt a. O. Der betrogene Gemann, der 27 Jahre mit seiner Frau in Eintracht gelebt und 8 Kinder von ihr hatte, ließ sich nun von seiner Frau scheiden und heute wurde die geliebte Ehefrau Wilhelm wegen Ehebruch mit 3 Monaten Gefängnis, Kellner mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

Muselwitz, 5. Okt. Aus dem Schaufenster eines hiesigen Uhrmachers sind nach Aufbrechen des Rolladens und Zertrümmerung der Scheibe Uhren und Goldwaaren im Werthe von ca. 1000 M. gestohlen worden.

Gera, 9. Okt. (Sechs Stiehe — a 50 Fl.) Ein Schulknabe aus einem benachbarten größeren Orte war wegen Diebstahls zu einer achtjährigen Gefängnisstrafe verurtheilt worden, die vom Landesberrn im Gnadenwege in sechs Stiehe umgewandelt worden. Da sich aber der Lehrer des Knaben weigerte, die Strafe auf Anordnung des Schulvorstandes an dem Knaben zu vollziehen, besetzten auch der Gemeindevorstand, da diesem von Vater des Knaben mit Fesseln erworfen droht worden war, so suchte man nach einer anderen Person, die gewillt war, die Probezeit an dem Delinquenten vorzunehmen. Diese fand sich endlich in einem Zimmermann des Ortes. Kürzlich tief nun bei dem Schulvorstande die Rechnung des Zimmermannes in Höhe von 3 M. ein für verabreichte sechs Stiehe — a 50 Fl.

Vom Eisenbahnzuge getödtet. Der Bahnwärter Rippert in Delitzsch wurde, als er die Gleise überschritt, um die Barriere zu schließen, von einem Personenzuge so Boden gedort und ihm der Kopf vom Humpfe getrennt.

Auf belebter Straße erschoss sich in Jerslohn nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem ihm begleitenden Mädchen der etwa 22 Jahre alte Schneidergeselle Wilhelm Meyer aus dem Kreise Jangsa. Der Tod trat sofort ein.

Chemnitz, 9. Okt. Ein Juleter, das an langst entschuldene patriarchalische Zustände gemahnte, fand sich dieser Tage im hiesigen „Tageblatt“. Der Schuldirektor Weigel und Frau zeigen darin das Hinführen einer alten, treuen Dienerin mit folgenden Worten an: „Heute Nachmittag starb nach langen, schweren Leiden im Alter von fast 94 Jahren ein liebes Glied unserer Familie,

Karoline Müller, die seit ihrer Kindheit im Alter Großeltern, dann unseren Eltern, zuletzt uns selbst in letzter Beiseidenheit, Hingebung und Erzeu gebiet hat, bis ihre Kräfte geschwunden waren. Sie ruhe sanft in Frieden! Wir werden ihr stets ein herzlich dankbares Gedächtnis bewahren.“

Die Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig, die am 18. Oktober, am Jahrestage der Schlacht, erfolgen soll, wird eine echt volkstümliche werden. Ueber 300 Vereine haben ihre Theilnahme dazu bereits angemeldet, von denen die auswärtigen allerdings meist nur durch Repräsentationen vertreten sind.

Dresden, 8. Okt. Ein Zeichen „modernem“ Geschäftsgeltes ist es, daß ein Dresdener Waarenhaus am Eröffnungstage jedem Käufer einen hochgehenden Goldrandbecher mit Schrit „zur Erinnerung“ gratis gibt und extra noch erhält jeder Käufer beim Einkauf von „Fünf-Mark“ an ein „wohlthätiges Kind“ ein „billiges Preis“ erhalten alle Kinder noch 4 Gros. Rabatt.

Gleiba, 9. Okt. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr ist auf bis jetzt unangelegte Weise in dem Wollfosen des Hundarbeitsers Weisenberg Feuer ausgebrochen, wobei leider auch zwei Familien in tiefen Trauer versetzt wurden; es verbrannten die blühenden Kinder des Hundarbeitsers Karl Koch und des Schuhmachers Hofbach im Alter von 5 und 6 Jahren, beide wurden als verkohlte Leichen gefunden. Wie das Unglück entstanden ist, konnte nicht ermittelt werden.

Schönbeck, 9. Okt. Die Kohlen werden billiger. Von Interesse wird die Thatfache sein, daß der Preis der Kohlen in den letzten Tagen wieder etwas herabgegangen ist. So folgte jetzt hierüber der Zentner 0,90 M. Man geht wohl nicht sehr, wenn man das Fallen der Kohlenpreise auf die warme Witterung zurückführt. Ein weiteres Sinken dürfte stattfinden, nachdem wir in die Regenperiode eingetreten sind und in zu erwartende höhere Wasserstand eine billigere Zufuhr ermöglicht.

Grauw (Neum.), 2. Okt. Der 30. September war ein bemerkenswerther Tag der Familie Reel in Radun. An genannten Tage erblickte ein die Großmutter das Licht der Welt; ebenso später ihre älteste Tochter. Derselbe hat sich wieder an einem 30. September verheiratet und ihr ältestes Kind wurde auch an einem 30. September geboren, ebenso auch am letzten 30. September das jüngste.

Seine Hochzeit verschlafen hat der Schloffer S. in Charlottenburg bei Berlin. Nach der standesamtlichen Trauung, der Nachmittags die kirchliche folgen sollte, hatte der Bräutigam in einer Wirtschaft geräuschigt und das Festlichkeitskräftig mit Bier befohlen, worauf er seine Wohnung aufsuchte. Dort ließ der junge Gemann beim Umstehen in einer elendeten Schlaf. Die junge Frau war zwar etwas beunruhigt, glaubte aber, daß ihr Mann sie an der Kirche erwarten werde, und begab sich mit der jungen und Gänzen nachhinein. Als man G. nicht antraf, ging man nach seiner Wohnung, wo er noch immer den Schlaf des Herodes schlief. Mittlerweile war es zu spät geworden und die kirchliche Trauung mußte auf den nächsten Tag verschoben werden. Dann ging sie ohne Hindernisse von Statten.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg, Collegienstraße 90.

Gründung 1837.

Empfehle mein großes Lager in

Gründung 1837.

Seidenstoffen.

Schwarze reißfeste Merveilleux und Armaures Meter M. 1,25 bis M. 7.—
 Damassés " " 1,50 " " 6.—
 Muster stehen zu Diensten.

Farbige Merveilleux, Bengallines, Damassés und Changeants Meter M. 1—10.
 Weißseidene Satin Duchesses, Armaures und Damassés zu Brautkleidern.
 Aufträge von M. 20 an franko.

**Ein harter
Zugbund**
 ist zu verkaufen bei
Fritz Dubro, Annaburg.

Eine mittlere
Wohnung
 ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen
 im **Annaburger Gesellschaftshaus**
 Hermann Beck.

**Schweizerkäse,
Limburger Käse,
Sahnenkäse,
Land- u. Harzerkäse**
 empfiehlt
Otto Riemann.

**Feinsten Pecco-Melange und
Souchong-Thee**
 à Pfund 2, 3, 4 und 6 M.
 empfiehlt
Max Bucke.

Veilchen-Coilette-Glycerin,
 ein reelles, unschädliches Mittel gegen auf-
 gekungene Haut, Flasche 25 u. 40 Pfg.
 zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Postkarten liefert sauber und schnell
 die **Sachdruckerei.**

**Schultheiß Lager-
Verband-
u. Monopol-Bier**
 in verpackten Original-
 flaschen direkt aus der Brauerei
 empfiehlt
C. Geist.

ff. Aufschnitt
 à Pfd. 1,40, 1,20 u. 1,00 M.,
Rollschinken à Pfd. 1,20 M.,
Gefüllte Schinken 1,20 "
Lachsschinken 1,40 "
Sardellenleberwurst
 à Pfd. 1 M. empfiehlt
Richard Heinlein.
 Jeden Sonnabend Nachmittag von
 5 Uhr an:
Gekochten Schinken.

**Nestle's
Kindermehl**
 bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder
 zu haben bei
Max Bucke.

Bruchbänder
 in allen Ausführungen empfiehlt
 billigst die Apotheke Annaburg.

Bergmann's Zahn-Pasta
 Adelhofe 50 Pfg.,
Pfefferminz-Zahnpulver
 Schachtel 40 Pfg.,
Zahnbürsten in allen Preislagen
 Stück von 10 Pfg. an
 empfiehlt die Apotheke Annaburg.

Patria-Fahrräder
 von der Firma **Weyersberg, Kirsch-
baum & Co. in Solingen,**
 elegante und solide Arbeit, neueste Con-
 struction in Kugellagern, leicht und sicher
 laufend, hält auf Lager und liefert zu
 billigen Preisen
Willy Grahl, Fahrradhandlung

Empfehle in großer Auswahl und schönen Mustern:
Herren- u. Barchendhemden, Frauen- und Kinderhemden,
Beinkleider für Herren, Damen und Kinder,
gestrickte Herren- u. Knaben-Westen, Unterjacken in braun
 und blau, **Schürzen, Unterröcke, Strümpfe,**
Schlaf-, Sopha- u. Tischdecken,
Hemden-Barchende, Barchend-Betttücher in weiß und bunt in den
 schiedensten Preislagen. **Strickgarn** in bekannter Güte.
Kreuz- und Plattstich-Monogramme
 sind noch billig abzugeben.
 Nähtingsvoll
Annaburg. Sebastian Schimmeyer.

Carl Quehl, Annaburg
 empfiehlt in größter Auswahl:

Herren-Stoff-Anzüge	von 15—35 M.
" Winter-Heberzieher	9—40 "
" Vodenjoppen	4,50—21 "
Bürden-Vodenjoppen	3,75—12 "
Knaben-Vodenjoppen	3—8 "
Damen-Jaquette	4—22 "
Damen-Umhänge	5—28 "
Kinder-Jaquette	3—11 "
Vederhosen von 3—8 M.	Zwirnhosen von 2—4,75 M.

Grosses Stoff-Lager.
Carl Quehl, Annaburg.

**Neue böhmische
Bettfedern**
 und **Dannen**
 in allen Preislagen hält bestens empfohlen
Julius Köhlig.

Geröstete Kaffees
 pro Pfund 1,00 bis 2,00 M.
 ausgezeichnete Mischung
 aus der berühmten Dampf-Mälzerei von
 H. Schirmer Nachf.-Leipzig
 empfiehlt
Max Bucke.

**Feinste
Süßrahm-
Margarine**
 à Pfund 70 und 80 Pfg.
 empfiehlt
C. Geist.

Kur- u. Badeanstalt
Annaburg.
**Dampf, Wannen- und Mineralbäder,
Packungen, Massage**
 für Herren und Damen zu jeder
 Tageszeit.

Männer-Turnverein
Annaburg.
**Dienstag, den 16. d.
Mts. Abends 8 1/2 Uhr**
Monats-Versammlung
 im Schwarzen Adler. Alles Nähere durch
 Circular.
Der Vorstand.
 Hierdurch beauftrage ich, Herrn Fleischer-
 meister **Franz Müller** zu Annaburg
 beauftragt zu haben und nehme die Belegig-
 ung an.
Paul Redlich,
 Annaburg, den 7. Oktober 1900.

Gummiunterlagen
 empfiehlt
Max Bucke.

Annaburger Gesellschaftshaus.
 Am Sonntag, den 21. d. Mts. lebet
zur Kirmess
 freundlich ein. Für gute Speisen u. Ge-
 tränke sowie sonstiger Unterhaltung ist
 bestens gesorgt.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 hochachtungsvoll **Hermann Beck.**

Die Verlobung
 ihrer Kinder **Alma und Fritz**
 zeigen ergebenst an
Gustav Krüger und Frau
Louis Pfrieme und Frau
 Naundorf. Torgan.
Alma Krüger
Fritz Pfrieme
 Verlobte
 Naundorf. Gräfenhainichen
 (Kr. Torgan). (Bez. Halle).

Allen Freunden und Bekannten die
 traurige Mitteilung, daß meine liebe
 Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-
 und Großmutter
Christiane Schurig
 geb. Schnitpfeil
 am Sonnabend 9 1/2 Uhr Abends nach
 längerem Leiden sanft entschlafen ist.
 Annaburg, den 14. Oktober 1900.
 Die trauernden Familien
Schurig und Posselt.
 Die Beerdigung findet am Dienstag
 Nachmittags 2 Uhr statt.
 Redaktion, Druck und Verlag
 von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Überladung des Magens, durch Mangel an
 mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch eine unregelmäßige
 Lebensweise ein Magenleiden, wie:
**Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenbeschwerden, Schwere Verdauung und Verschleimung**
 ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen
 schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein**
 Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig bekundeten Kräutern
 mit gutem Wein bereitet, sädert und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus
 des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Stör-
 ungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden
 Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon in ihrem
 Entstehen verhindert, werden alle von Herz-Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutenmengen in der
 Uterus, Milz u. Harnsteinstoffen (Samarobalsäuren) werden durch den Kräuter-Wein rasch in gelinder
 Weise beseitigt. Kräuter-Wein besteht jedwede Anwendung, verleiht dem Verdauungs-System einen
 Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen
Stuhlverstopfung
 in deren unangenehme Folgen, wie **Verstopfung, Kolikschmerz**
 und alle sonstigen, werden all- von **Schlaflosigkeit, sowie Blutenmengen in der**
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung
 sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
 der Leber. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung**
 sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam da.
 Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls, **Kräuter-
Wein** befreit den Nerven, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befeuch-
 net und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue
 Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Urtheile und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 u. 1,75 in **Anna-
burg, Jelen, Schweinitz, Prettin, Priesch, Dornitzsch, Schönwalde, Herzberg a. E.,
Schlieben, Salsenber, Torgan u. i. w. in den Apotheken.**
 Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Wehlstraße 82*, 3**
 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
 porto- und frachtfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.
 Man verlange ausdrücklich
 Mein Kräuterwein ist kein Geheimgewürz! Seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Wein-
 stein 100,0, Citronen 240,0, Cerechsenfisch 150,0, Kirschlaf 320,0, Moosma 30,0,
 Fenchel, Kirs, Felsenwurz, amerik. Krattwurz, Engländerwurz, Kalmuswurz aa 10,0. Diese
 Bestandteile mische man.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einsch. Beleggeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreisliste Nr. 554.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Ankamen 20 Pfg. Bei größeren Anträgen Rabatt. Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 121.

Dienstag, den 16. Oktober 1900.

IV. Jahrg.

Noch immer

werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition Bestellungen auf die **Annaburger Zeitung** angenommen.

Oertliches und Provinziales.

Die Güterabfertigungen werden vom 1. Nov. ab, einer neuen Verfügung zufolge, Etaduftragssendungen nur noch bis 6 Uhr Abends abnehmen, worauf wir die Abnehmer von Fradufträgen hierdurch aufmerksam machen. Es sind gegenwärtig **falsche Fünfmarscheine** mit dem Datum des 10. Januar 1882 im Umlauf, die sich durch folgende Merkmale von den echten unterscheiden: Das Papier ist beinahe weiß, statt hellblau; der Druck ist auf der Schanseite nicht tieflaut, sondern **grau**, auf der Rückseite ist die Farbe besser getroffen; die Etzabdruckung, die sich auf der Schanseite unten befindet, ist bei den falschen Scheinen vollständig unleserlich; an Stelle der roten im Papier der echten Scheine sind auf den unechten einige weiße Zuckerschneide aufgedruckt.

Seit dem 1. Oktober gelten die goldenen Fünfmarschküde nicht mehr als Zahlungsmittel, werden jedoch noch ein Jahr bei den Reichs- und Landesbanken zum Nennwerthe angenommen. Die Wechsel-Zwangspfennigstücke sind gleichfalls zur Einziehung bestimmt. Jedoch ist fast der ganze zur Ausprägung gelangte Betrag in Höhe von 5 Millionen Mark noch im Umlauf, während von den zur Einziehung bestimmten Silber-Zwangspfennigstücken nur noch etwas unter ein Fünftel des ausgewägten Betrages von 35 $\frac{1}{4}$ Millionen Mark sich im Umlauf befindet.

Darf man während einer Gerichtsverhandlung Zeitung lesen? — Nein — denn das ist „Ungebühr vor Gericht“. In Alsen hat das Schöffengericht einem Handelsmann Gelegenheit und Zeit gegeben, sich diese Auffassung vom Zeitungslesen im Gerichtssaale klar zu machen. Es verurtheilte ihn zu einem Tage Haft, weil er, um sich die Zeit zu vertreiben, während der Verhandlung Zeitung las.

Bei der Kohlennoth ist es erfreulich, daß die **Holzpreise** zur Zeit niedriger werden. Auf verschiedenen Holzauktionen in der Provinz Brandenburg, wo noch vor einem halben Jahre die Gebote weit über die Taxe hinausgingen, ist jetzt die Taxe nicht erreicht worden. Die Forstbehörden haben auch den Zuschlag auf den niedrigeren Geboten erteilt. Nur Grundbesitzer behaupten die bisherigen hohen Preise.

Prettin, 12. Okt. Die Geschäftsstunden beim hiesigen königlichen Amtsgericht sind jetzt wie folgt festgelegt: Vormittags 8—1, Nachmittags 2—4 Uhr.

Prettin. Am Dienstag Nachmittags machte der Arbeiter Ganbig von hier seinen Leiden durch Ertrinken in der Elbe ein Ende. Bis jetzt ist die Leiche desselben noch nicht aufgefunden.

Torgau, 11. Okt. (Ein Jagdunfall), der zum Glück noch ohne schlimme Folgen abließ, ereignete sich vor Kurzem auf dem Weiere des benachbarten Verdau. Der dortige Jagdwächter lag mit einigen geliebten Freunden der Fühnerjagd ob; dabei erhielt Gutsbesitzer F. K. aus Verdau einen Schrot-

schuß in den Kopf. Der unvorsichtige Schütze, ein Forstbeamter aus J., hatte auf ein nach rückwärts abziehendes Luhn geschossen und im Jagdbesitz nicht bemerkt, daß K. in der Schußlinie stand. Die Schrote trafen den Hinterkopf, hatten aber nicht mehr die Kraft, die Schädeldecke zu durchschlagen. Ein Theil derselben konnte von Arzte entfernt werden, während der Rest noch immer unter der Haut liegt.

Torgau, 10. Okt. Eine obdachlose Familie aus Prettin, bestehend aus Mann, Frau und einem Kinde, wurde in der vergangenen Nacht im Glacis aufgegriffen und nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Ansehnend ist der Mann arbeitssüchtig, er treibt sich schon wiederlang mit seiner Familie obdachlos herum.

Strafhammer-Sitzung in Torgau am 9. Oktober. Der Zahntechniker Oswald Müller aus Annaburg hatte sich wegen jahrelanger Körperverletzung zu verantworten. Der Gutsbesitzer Wieting aus Wüdnichhöfe begab sich zu M., um sich einen Zahn ziehen zu lassen, dessen Kleru M. bereits vor einiger Zeit zu tödten versucht hatte. Beim Ausziehen des Zahnes brach M. mit der Zange die Krone ab und bei dem Versuche, die Zahnwurzel herauszunehmen, wurde von den beiden Nebenzähnen durch die Zange der eine ganz herausgerissen und der andere vollständig gelockert. Müller hat hierauf versucht, den herausgerissenen Zahn wieder an die alte Stelle zu legen, damit er wieder anwachsen könnte, dies ist aber nicht gelungen. Müller bestritt, sich der Fahrlässigkeit schuldig gemacht zu haben und behauptet, daß dieser Unfall durch Wieting selbst herbeigeführt worden sei, da derselbe beim Ziehen des Zahnes mit einem feigenen Knick angegriffen sei. Nach langem Abwägen der Umstände wurde Müller freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

Ein Wüterich. Weil ihm etwas nicht nach Wunsch gegangen war, hatte der Arbeiter K. in Leopoldsdorf nichts Befriedigendes zu thun gewußt, als den größten Theil seines Wirtschaftsgeldes kurz und klein zu schlagen. Die Strafe für sein unmüthiges Thun folgte jedoch auf dem Fuße, denn nicht allein daß er sich erhebliche Verletzungen an den Händen zuzog, auch ein Auge wurde durch Scherben so erheblich beschädigt, daß K. jetzt Heilung in Halle suchen muß.

Stassfurt, 5. Okt. (Entschädigung für unfähig erlittene Haft.) Dem Arbeiter Peter Fühmann aus Adersberg ist auf ein Geluch des Rechtsanwalts Viktorius zu Magdeburg eine Entschädigung für unfähig erlittene dreimonatliche Unterdrückung seitens des Justizministers ausbezahlt worden, und zwar im Betrage von 150 Mk., die ihm von der hiesigen Gerichtskasse ausbezahlt sind.

Magdeburg, 8. Okt. (Theorie und Praxis.) Die sozialdemokratische „Magdeburger Volksstimme“ wird seit Sonnabend theilweise mit der Segensmaschine hergestellt.

In Jura 5. M. sollte dieser Tage eine Trauung stattfinden. In letzter Stunde erfuhr die schon zur Hochzeit geschmückte Braut, daß ihr Bräutigam zu viel Schulden habe, daß eine Wechselwarenhandlung ihm nicht mehr so viel Credit geben wolle, um ihm eine weiße Cravatte zu pumpen. Die Braut trat sofort zurück und gab ihrem kühnen Schwager den Laufpaß.

Halle, 11. Okt. Der Elektrotechniker E. war von dem Restaurateur Z. beleidigt

worden und forderte diesen deshalb vor den Schiedsman. Zu dem gestrigen Sühntermin waren beide Herren erschienen, und nun verlangte E. zur Wiederherstellung seiner verletzten Ehre, Z. solle etwas in die Armenkassette zahlen. Z. verhand die Sache aber falsch und verlegte seinem Gegner — wie man mitunter zu sagen pflegt — etwas aus, zu und schlug ihm in Gegenwart des Schiedsrichters mit der geballten Faust ins Gesicht. E. ist jedoch mit dieser Art des Ausgleichs nicht einverstanden und wird sein gutes Recht wohl weiter verfolgen. Die ihm von Z. beigebrachten Verletzungen ließ er sich in der Klinik verbinden.

Naumburg a. S., 10. Okt. Der Barbier Wilhelm in Weizenfels hatte im Jahre 1898 als Gehilfen in seinem Geschäft den Barbier Edmund Kellner angenommen und zwischen diesem und der Ehefrau des Wilhelm entspann sich trotz des Jahresunterriedes (die Wilhelm ist 13 Jahre älter als Kellner) ein Liebesverhältnis. Ende Juli 1898 rüdte die Ehefrau Wilhelm mit Kellner aus und beide wohnten zusammen in Frankfurt a. O. Der betrogene Ehemann, der 27 Jahre mit seiner Frau in Eintracht gelebt und 8 Kinder von ihr hatte, ließ sich nun von seiner Frau scheiden und heute wurde die geschiedene Ehefrau Wilhelm wegen Ehebruch mit 3 Monaten Gefängnis, Kellner mit 1 Monat Gefängnis bestraft.

Menschenhülfe, 5. Okt. Aus dem Schwanfener eines hiesigen Uhrmachers sind nach Aufbrechen des Koffers und Zertrümmerung der Scheibe Uhren und Goldwaaren im Werthe von ca. 1000 Mk. gestohlen worden.



in der etwa 22 Jahre alte Schmelzgeräthe-Mechaniker Meier aus dem Kreise Langensalza. Der Tod trat sofort ein.

Chemnitz, 9. Okt. Ein Inzerat, das an längst verschwundene patrilarchalische Weise gemahnte, fand sich dieser Tage im hiesigen „Tagblatt“. Herr Schuldirektor Gschell und Frau zeigen darin das Einfinden einer alten, treuen Dienerin mit folgenden Worten an: „Heute Nachmittag fand nach langen, schweren Leiden im Alter von fast 94 Jahren ein liebes Glied unserer Familie,

Maroline Müller, die seit ihrer Kindheit in fernem Großeltern, dann in fernem Eltern, zuletzt und selbst in fernem Bescheidenheit, Einigkeit und Treue gelebt hat, bis ihre Kräfte geschwunden waren. Sie ruhe sanft in Frieden! Wir werden ihr stets ein herzlich dankbares Gedenken bewahren.“

Die Grundsteinlegung des Völkerschicksalsdenkmals in Leipzig, die am 18. Oktober, am Jahrestage der Schlacht, erfolgen soll, wird eine echt volksthümliche werden. Ueber 300 Vereine haben ihre Theilnahme dazu bereits angemeldet, von denen die auswärtigen allerdings meist nur durch Fahnendeputationen betreten sind.

Dresden, 8. Okt. Ein Zeichen „modernem“ Geschäftsgottes ist es, daß ein Dresdener Waarenhaus am Eröffnungstage jedem Käufer einen hochfeinen Goldrandbecher mit Schrit „zur Erinnerung“ gratis giebt und extra noch erhält jeder Käufer beim Einkauf von „Eine-Marke“ an ein „wohlgeschmecktes 4 Pfund-Milch-Brot“. Aber mit all diesen Gratifikationen ist noch nicht genug getan; trotz der „billigen Preise“ erhalten alle Kunden noch 4 Proz. Rabatt.

Tilsit, 9. Okt. Heute Nachmittags gegen 3 Uhr ist auf bis jetzt unangefakerte Weise in dem Wellofen des Handarbeiters Wessenberg Feuer ausgebrochen, wobei leider auch zwei Familien in tiefe Trauer versetzt wurden; es verbrannten die blühenden Kinder des Handarbeiters Karl Joch und des Schuhmachers Hochbach im Alter von 5 und 6 Jahren, beide wurden als verrostete Leichen gefunden. Wie das Unglück entstanden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

Schönebeck, 9. Okt. Die Kohlen werden billiger. Von Interesse wird die Thatfache sein, daß der Preis der Kohlen in den letzten Tagen wieder etwas herabgegangen ist. So folgte jetzt hierher der Zentner 0,90 Mk. Man geht wohl nicht fehl, wenn man das Fallen der Kohlenpreise auf die warme Witterung zurückführt. Ein weiteres Sinken dürfte stattfinden, nachdem wir in die Regenperiode eingetreten sind und von erwartende höhere Wasserstand eine billigere Zufuhr ermöglicht.

Grauw (Reum.), 2. Okt. Der 30. September war ein bemerkenswerther Tag der Familie Reel in Radun. An genannten Tage erblickte einst die Großmutter das Licht der Welt; ebenso später ihre älteste Tochter. Diese hat sich wieder an einem 30. September verheiratet und ihr ältestes Kind wurde auch an einem 30. September geboren, ebenso auch am letzten 30. September das jüngste.

Seine Hochzeit verschlafen hat der Schlosser G. in Charlottenburg bei Berlin. Nach der standesamtlichen Trauung, der Nachmittags die kirchliche folgen sollte, hatte der Bräutigam in einer Wirtschaft geträumt und das Festmahl trügig mit Bier begossen, worauf er seine Wohnung aufsuchte. Dort fiel der junge Ehemann beim Umkleiden in einen geliebten Schlaf. Die junge Frau war zwar etwas beunruhigt, glaubte aber, daß ihr Mann sie an der Kirche erwarten werde, und begab sich mit den Zeugen — und Gästen dorthin. Als man G. nicht antraf, ging man nach seiner Wohnung, wo er noch immer den Schlaf des Besehnen schlief. Witterung war es zu spät geworden und die kirchliche Trauung mußte auf den nächsten Tag verschoben werden. Dann ging sie ohne Hindernisse von Statten.